

Wie mir Weinen Erleichterung verschafft

Ich muss noch mehr Werke konsumieren, um zu weinen – um etwas zu fühlen. Ich fühle mich glücklicher, nachdem ich beim Filmgucken geweint habe, beim Musikhören, oder beim Lesen eines Buches. Sehr selten weine ich wegen realer Menschen, meines richtigen Lebens und seinen unglücklichen Momenten. Ich weine nur wegen Fiktionen. Ich weine, wenn ich Max Richter höre, ich weine wegen etwas Irrealem, ich weine wegen eines Gemäldes, ich weine inmitten einer wunderschönen Landschaft, ich weine wegen etwas Unberührbarem, ich weine wegen fremder Menschen, ich weine wegen einer Anime-Figur, ich weine wegen einer Internet-Persönlichkeit, ich weine wegen Kylie Jenners Video von ihrem Neugeborenen, ich weine wegen einer 3D-Figur auf YouTube. Ich weine aus so vielen Gründen, aber nicht aus den richtigen. Aber was ist eigentlich richtig? Ich muss mich damit intensiver beschäftigen: mehr wegen imaginärer Dinge zu weinen.

Ich möchte zufällig Leute kennenlernen - insbesondere über das Internet. Ich nenne es Flirtschaft: Diese Art von

Beziehung, wo Leute ununterbrochen miteinander flirten, aber sich nichts daraus entwickelt. Die Leute kommentieren ständig Deine Posts und Instagram Stories, aber haben nicht den Mut, Dich im echten Leben zu treffen und ein richtiges Gespräch zu führen (Oh ich sollte ein oder zwei Seiten ausschließlich über die Komplexität von Instagram-Stories schreiben). Die meisten Leute bezeichnen es als eine ungezwungene Beziehung. Das Wort „ungezwungen“ klingt harmlos, aber der zusätzliche Schmerz und die schlechten Gedanken, die Dich verfolgen, bevor Du in einen unruhigen Schlaf fällst, sind schier unerträglich. Ich nenne es den furchtlosen Akt, Schmerz anzunehmen. Diese Art von wir-stehen-uns-nahe-aber-doch-nicht-so-nahe-Beziehung lässt meine Haut dicker werden wie keine andere Erfahrung. Glaub mir, ich habe es einige Male ausprobiert. Die Person, mit der ich so viel Vertrauen aufgebaut habe, wird gleichzeitig erreichbar und unerreichbar. Es ist magisch. Ich besteige meinen Berg von Über-Analysieren und zu viel Nachdenken, um ein durchsichtiges Wesen zu erreichen. Er ist da und zugleich nicht da: Lasst uns auf mehr imaginäre Intimität anstoßen.

Versucht mal die Kommentar-Bereiche im Internet zu lesen. Es gibt keinen besseren Ort, an der Menschheit zu zweifeln. Es bedarf keiner weiteren Erklärung. Lasst uns einfach gemeinsam weinen.

Hier ist ein Beispiel: Sag „Ja“ zu allem! Zu den Arbeiten, die Du wirklich magst, zu den Arbeiten, über die Du noch im Zweifel bist, zu den Arbeiten, die nicht mal einen Mindestlohn erzielen, zu den Arbeiten mit ungewissem Zeitplan, zu den Arbeiten eines Extrovertierten, während Du introvertiert bist, zu den Arbeiten mit sich widersprechenden Standpunkten. Du arbeitest zunächst still vor Dich hin, unbeabsichtigt. Irgendwann fängt Dein Körper an wehzutun. Es ist ein unbeweglicher

Schmerz. Und ehe Du Dich versiehst, fängst Du an zu weinen, wenn Du allein bist, wenn Du Auto fährst, wenn Du unter der Dusche stehst, wenn Du auf Deine Drive-In Essensbestellung wartest, wenn Du an Deinem Laptop arbeitest, wenn Du Hyori's Bed and Breakfast auf Netflix guckst. Du weinst ohne Unterlass: das ist die Geschichte des Kapitalismus, dich nah an imaginäre Leistungen herankommen zulassen.

Ich kann jetzt nicht mehr weiterschreiben. Ich muss jetzt weinen.

[Lana Del Rey]

Ich brauche Lana Del Rey als meine Schwester oder wenigstens sollte sie ein Insekt auf dem schäbigen Sofa in meinem Wohnzimmer sein, die Hauptzutat in einer Schüssel Hühnersuppe, die ich jeden Abend esse, oder der Süßstoff in meinem eisgekühlten Minzblatt-Getränk, das ich mir mache und von dem ich abhängig bin, wenn ich eine sofortige Stimmungsaufhellung brauche, um durch den Tag zu kommen, oder die giftige Chemikalie in meinem billigen Duschgel, das den Staub des täglichen Lebens von meinem Körper runterwäscht, und das Kabel von meinem Telefonladegerät. Sie ist traurig aber stark, zerbrechlich aber unberührbar und verwirrend aber schön, alles zur selben Zeit. Wann hast Du etwas so Unbeschreibliches wie sie gesehen? Wann hat das letzte Mal jemand so eine chaotisch schöne Traurigkeit gepredigt? (Ami Winehouse hat es getan, aber sie hat es nicht

ausgehalten.) Wann hat das letzte Mal eine Masochistin ein Reich aufgebaut, indem sie ihre poetischen, selbstverletzenden Worte verkauft hat? Heutzutage werden Frauen wie sie zum Schweigen gebracht. Auf dem Dachboden versteckt. Sie werden anonym. Frauen ohne Gesicht. Sie sind das erste, das aus unserer fiktiven Geschichte gelöscht wird, weil sie fügsam sind, selbst-ausbeuterisch und nicht politisch korrekt. Wer entscheidet, was korrekt ist und was nicht richtig ist? Es ist das Minzblatt, sagte das schäbige Sofa.

O h ,
Lana, Du bist so
wunderbar, weil du eine
so dickköpfige – fügsame
unethische – politisch nicht korrekte
Stimme hast.
Mich langweilt Beyonces
starke, positive und
akzeptablere Energie.

Sie wirkt müde und
Jay-Z sieht extrem
deprimiert aus.

Nicht alle Frauen werden
stark geboren, aber
das Minzblatt will, dass wir
immer stark sind.

Manchmal spüre ich, dass ich
die Energie habe, für etwas
größeres als mein winziges
Leben zu kämpfen.

Aber meistens
möchte ich mich
einfach hinlegen,
weil ich für alles
zu müde bin.

Ich bewundere Frauen, die
immer in Aktion treten
und ihre Stimme
für wichtige Anliegen
erheben.

Auch schätze ich
Frauen, die nichts tun
und von nichts sprechen,
wie auch immer die
Umstände sind.

Denn Stille ist nicht
immer mit Niederlage
gleichzusetzen.
Ich glaube auch
an Ungläubige.

Ich bin es leid,
immer stark
zu sein. Geh zur Hölle
Minzblatt!

Lana hat die Antwort:
*Wir wurden geboren,
um zu sterben.*

Ach ja, ich bin ein sehr
weicher Mensch.

Und da bist Du, das
Licht meines Lebens.

Leider viel
schwächer als ich.

**Zu erlernende
Fähigkeit: Nicht
fanatisch zu werden**

Manchmal fühle ich mich, als würde ich

am Morgen als ein Cy-Twombly-Gemälde aufwachen

Ich bin weich, abstrakt, naiv,

verspielt ohne jegliche

klare Richtung und
für mich ist das
total in Ordnung.

Manchmal fühle ich mich,

als wäre ich ein Jackson-Pollock-Gemälde.

Ich bin wütend, müde, und immer hungrig nach Freiheit! Totaler Freiheit! Ich bin eine Absolute! Manchmal habe ich das Gefühl als ein Frieda-Kahlo-Gemälde auf ein Blind Date zu gehen. Ich bin nackt, konfessionell, schamlos persönlich, innerlich für immer eine 25-Jährige und den Prozess des Erwachsenwerdens hasse ich inbrünstig. Manchmal fühle ich mich, als machte ich mein Morgengeschäft als Georgia-O'Keeffe-Gemälde. Ich bin ruhig, ablenkend, ohne Sorge in der Welt, ich liebe die Natur, ich liebe Tiere. Ich hasse den Gedanken an Heirat und bin sexuell herausfordernd. Manchmal bin ich eine Mischung aus einem Cy-Twombly- und einem Georgia'-O'Keefe -Gemälde. Ein anderes Mal bin ich zu 150 % ein Pollock-Gemälde. Mit einer Prise Frieda Kahlo als besondere Würze. Manchmal bin ich ein bisschen von allem, aber nicht wie Sybil mit ihrer gespaltenen Persönlichkeit, eher so als wäre ich von außen immer noch ich und nicht wirklich ich selbst von innen.

Zu erlernende Fähigkeit: Unsprituell zu werden

Jeder hat einen anderen

Bewältigungsmechanismus,
im Hinblick darauf, dass wir in dieses Universum ohne unsere
Zustimmung gelangt sind. Manche Menschen sprechen von
Nihilismus, um mehr Sinn in ihren Kopf
hereinzubekommen. Manche trainieren sich mehr Muskeln
an und essen nur Nahrung mit hohem Eiweißgehalt. Andere
gehen zu Klassentreffen, um still ihr eigenes Leben mit dem
der ehemaligen Klassenkameraden zu vergleichen und zu
bewerten, in der Hoffnung, sich anschließend besser zu
fühlen. Wieder andere schaffen sich den perfekten
imaginären Liebhaber, um ihre nächtliche Einsamkeit zu
manipulieren, in der Hoffnung, sich anschließend besser zu
fühlen. Manche Leute entscheiden, sich mit religiöser
Inbrunst glutenfrei zu ernähren. Manche Menschen machen
mehr ästhetische Selfies.

Manche Menschen folgen Marie Kondo in den sozialen Medien und werfen all
ihre Sachen aus dem Haus. Manche Menschen schließen sich Selbsthilfegruppen
an, wo es Kaffee und Erdnusskekse umsonst gibt. Manche Leute machen jeden
Morgen Dehnungsübungen, während sie sich den Podcast „Wie Sie eine
wartungsarme Wellness erreichen“ anhören. Manche Leute werden Eltern, um
das Gefühl zu bekommen, im Leben etwas erreicht zu haben. Manche Leute
streben nach immer mehr Leistung, um ihre innere Leere mit vorübergehenden
Werten zu füllen. Manche Leute schauen ihnen von Smartphonebildschirmen zu
und entscheiden sich, nie mehr das Haus zu verlassen.

Über den Schmerz hinwegtrösten

Plötzlich bist Du allein im Wohnzimmer und hast niemanden zum Reden. Dein Hund ist letzte Woche gestorben, das gepunktete Hundebett starrt Dich aus der Ecke an. Du stellst eine Tasse Tee auf deinen 20 Jahre alten Wohnzimmertisch, zusammen mit deinem Lieblingsroman „Wie man mit hohen Erwartungen umgeht“. Wir leben in einer Zeit, in der fast jeder zu selbstbezogen ist, um Kinder zu bekommen. Kinder zu haben und Eltern zu sein war für Menschen eine der höchsten Leistungen. Insbesondere, wohlherzogene Kinder zu haben, war ein Realität gewordenen Traum. Du hast es einmal versucht, aber kalte Füße bekommen und es dann aufgegeben. Du hast die richtige Entscheidung getroffen. Keine Träne vergossen. Aber als Dein Hund letzte Woche starb, hast Du Dir die Seele aus der Brust geweint. Du saßt still da und suchtest irgendwo Halt zu finden.

Du vermisst es jemanden zu haben, der Dich für die liebenswerteste Person auf der Erde hält. Du vermisst es jemanden zu haben, der sich immer darauf freut, wenn Du nach Hause kommst. Du vermisst es, jemanden zu haben, um den Du Dich jeden einzelnen Tag kümmerst. Du vermisst es jemanden zu haben, dem Du alles erzählen kannst, auch wenn die einzige Antwort ein Bellen ist. Du vermisst es jemanden zum Festhalten zu haben, wenn Du nicht einschlafen kannst. Aber vor allem warst Du dankbar jemanden zu haben, auf den Du die ganze Last Deines Lebens und deine Traumata werfen konntest ohne psychologische Folgen auszulösen. Dafür war er zu rein. Und das war der Grund, warum Du keine Kinder haben wolltest. Außerdem bist Du Dir sicher, dass Du eine Mutter geworden wärest, die ihre Kinder als ihre Klone betrachtet und versucht, ihre eigenen Träume durch ihre Kinder zu verwirklichen.

Du verfluchst Deine eigenen Gedanken. Du denkst, dass Du ein schlechter Mensch bist. Du denkst, dass Du zu seelenlos bist, um zu lieben.

Nachdem Dein Hund gestorben ist, begannst Du ein Buch zu schreiben. Der Titel lautet: „eat, pry, pret“ alles kleingeschrieben. Auf dem Buchdeckel ist ein HundeEmoji mit heraushängender Zunge abgebildet, Dein Lieblings-Emoji. Das Buch ist eine Semi-Biographie des Lebens Deines Hundes: wo Du Deinen Hund adoptiert hast, warum Du ihn Salt nanntest, was für Essen Salt mochte, über den Park, in dem Salt am liebsten herumtollte, warum Salt Stoffwechselprobleme hatte und warum Salt ohne Dich nicht leben konnte. Überraschenderweise wird dein Buch ein Erfolg. Jeder rennt zum Buchladen, um es zu kaufen. Salts Tod hat Dich reich gemacht.

Dieses Geld ermöglicht Dir endlich ein selbstbestimmtes Leben. Aus einem Impuls heraus beschließt Du in eine andere Stadt zu ziehen. Du kaufst ein geräumiges, schönes Haus mit Deinen Tantiemen von „eat, pray, pret“. Du planst eine Fortsetzung zu schreiben, um Dir noch mehr Freiheit kaufen zu können. Zum Haus gehört ein Tennisplatz wie in Sex and the City, 3. Staffel, Folge 17, als Charlotte einen Urlaub bei ihrer Schwiegermutter Bunny MacDougal in Conneticut verbrachte, in einem weißen TennisOutfit rumhing und mit dem Gärtner flirtete. In diesem neuen Haus bekommst Du mehr Sonne, einen Blick auf noch mehr Bäume und es ermöglicht Dir, Menschen im Allgemeinen zu vermeiden. Du packst nur das Nötigste und wirfst so viel wie möglich weg. Und du findest einen Brief, einen Selbstmordbrief von Salt, geschrieben auf Deinem fast vergessenen Sommerkleid; nicht zusammenhängende Kratzer, wahrscheinlich von Salts Pfote geschrieben.

*Ich kann das nicht.
Hasse mich nicht!*

Salt

[Meine Puppe]

Als ich ein Kind war, hatte ich eine sehr hübsche Puppe – jedenfalls nach meinem Geschmack. Die Puppe hatte langes lockiges braunes Haar, leuchtend pinke Lippen und sie trug ein kurzes Kleid, ebenfalls in Pink. Ich gab ihr nie einen Namen, weil es mir zu viel war darüber nachzudenken und mich für einen Namen für sie zu entscheiden. Ich hatte so viele Optionen und wollte keinen der Namen aufgeben: Biscuit, Pepper, Lemon, Kimchi, Vinegar und Mint.

Ich bin leicht von allem gelangweilt. Ich hatte Angst, von ihrem Namen gelangweilt zu sein und mir dann einen neuen ausdenken zu müssen. Dann hätte ich die mondäne Reise unternehmen müssen, um mich an den neuen Namen zu gewöhnen, wenn Ihr wisst, was ich meine. Es fühlte sich einfach zu anstrengend an, zu jener Zeit. Ich spielte jeden Tag mit der anonymen Puppe, erzählte ihr ein paar irreführende Märchen und wie süß es war, die Dehnungsübungen meines Nachbarn durchs Fenster zu beobachten. Die anonyme Puppe machte mich glücklich. Keine Macht der Welt hätte uns trennen können. Wir waren durch unsichtbare Bänder aneinander gebunden. Ich dachte, ich würde sie heiraten, wenn ich groß wäre und mir ein Haus, ein Auto und eine Krankenversicherung leisten könnte.

Als ich auf die Oberschule ging, vergaß ich meine anonyme Puppe. Sie verbrachte ihre Tage geduldig damit, in meiner Zimmerecke zu sitzen und in Tonnen von Staub und Spinnweben zu ertrinken. Ich war zu beschäftigt mit der Schule, den Hausaufgaben, Freunden, der Tatsache, dass mein rechter Busen größer als mein linker war, und mit meiner komplizierten Hautpflege-Routine. Jedesmal wenn ich sie in ihrer Ecke sah, wie sie mich immer noch anlächelte, fühlte ich mich umgehend gut: Sie akzeptierte mich, so wie ich war. Die Tatsache, dass sich meine Prioritäten verändert hatten, hatten ihre Gefühle für mich nicht schwinden lassen, obwohl ich nie mehr mit ihr sprach, sogar nicht in meiner Freizeit. Ich denke so sollten Liebe und Akzeptanz sein.

Realität oder Fiktion?

[Wirbel und Gekritzel]

Meistens bestehen
Gedanken aus Wirbeln und
Gekritzel

Nichts auf der Welt macht
sie einfach zu verstehen

Es war eine Umarmung
oder eine leichte
Nachmittagsunterhaltung
im Hinterhof

Aber je älter Dein Körper
und Geist werden, desto
langsamer verdaust Du
alles

Auf einmal funktioniert nichts
mehr,
sogar Liebe, Wärme und
Kameradschaft nicht

Du brauchst mehr, Dein Körper
fordert extreme Zuwendung,
erstickende Liebe

Denn am Ende wird alles
Wiederholung einer Wiederholung
von schon Bekanntem

Falscher Himmel
Tagesgespenster
Schlechter Käse
Schimmelige Schuhe
Trockener Sommer
Leere Sparguthaben
Schlechter Atem
Stille Behandlung
Falsche Versprechen
Verschwitzte Achseln

Meistens bestehen
Gedanken aus
Wirbeln und Gekritzel

Nichts auf der Welt macht
sie einfach zu verstehen

Es war eine Umarmung
oder eine leichte
Nachmittagsunterhaltung
im Hinterhof

Aber je älter Dein Körper
und Geist werden, desto
langsamer verdaust Du
alles

Auf einmal funktioniert
nichts mehr, sogar Liebe,
Wärme und
Kameradschaft nicht

Du brauchst mehr, Dein
Körper fordert extreme
Zuwendung, erstickende
Liebe

Denn am Ende wird alles
Wiederholung einer
Wiederholung von schon
Bekanntem

Falscher Himmel
Tagesgespenster
Schlechter Käse
Schimmelige Schuhe
Trockener Sommer
Leere Sparguthaben
Schlechter Atem
Stille Behandlung
Falsche Versprechen
Verschwitzte Achseln